

Velofahren ist in Basel populär und erfreut sich immer stärkerer Beliebtheit. Laut Medienmitteilungen hat die Zahl der Zweiräder in den letzten zehn Jahren um rund fünfzig Prozent zugenommen. Diese Entwicklung ist zu begrüßen, hat aber auch ihre Schattenseiten. Im Gegensatz zu anderen Verkehrsfahrzeugen sind die Velos resp. deren Halter nicht identifizierbar und bewegen sich anonym im Verkehr.

Diese Anonymität verführt dazu, die Verkehrsregeln zu umgehen, was nicht nur für die Velofahrer sondern unter anderem auch gegenüber den Fussgängern mit grossem Konfliktpotential verbunden ist. Die Basler Sicherheitsdirektorin Stephanie Eymann bestätigt: «Es wird eine deutliche Zunahme der Verkehrsregelverletzungen zulasten der Fussgängerinnen und Fussgänger festgestellt.» Dies sei eine Folge davon, dass Widerhandlungen wegen fehlender Identifikation oft nicht sanktioniert werden können.

Es ist ein Gebot der Fairness und der Sicherheit, dass nicht nur ausgewählte Verkehrsteilnehmer auf unseren Strassen identifizierbar sind, sondern alle Verkehrsteilnehmer. Das ist in Basel nicht der Fall und stösst zu Recht bei einem Teil der Bevölkerung auf grossen Unmut.

Die vom Regierungsrat veranlassten Aktionen und Kampagnen haben offensichtlich nur eine höchst beschränkte Wirkung. Es sind verbindlichere Massnahmen gefordert, damit alle Verkehrsteilnehmer erkennbar sind und Verstösse geahndet werden können.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten:

1. Inwieweit ist der Regierungsrat bereit, seine Kantonsautonomie auszunützen, um der Anonymität eines Teils der Verkehrsteilnehmer auf unseren Strassen zu begegnen?
2. Er möge aufzeigen, welche beispielgebenden Möglichkeiten er sieht, um beim Thema «Anonymität auf Basler Strassen» einen Basler Weg zu gehen und nachweisbar wirkungsvolle Massnahmen zu ergreifen?
3. Er ist gebeten, aufzuzeigen, welche verbindlicheren Massnahmen als Aktionen und Kampagnen er sieht, um dem oben erwähnten Unmut der Bevölkerung zu begegnen.
4. Er möge aufzeigen, welche rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen sind, um auch im Strassenverkehr in Bezug auf die Identifikation eine Gleichstellung aller Verkehrsteilnehmer zu erreichen.
5. Welche Synergien er schaffen kann, um damit auch die Velodiebstahls-Prävention und -Aufklärung zu verbessern.
6. Ist er bereit, im Rahmen seiner interkantonalen Vernetzungen und auf Bundesebene Schritte zu unternehmen, um die in diesem Anzug angesprochene Problematik zu lösen?

Beat K. Schaller, Erich Bucher